



Deutsches Kulturwerk Europäischen Geistes

Seh C, 2

Rundbrief 2/83

*Bist du, Vaterland, nur mehr ein leeres Wort,
das man zerredet, verachtet, vergiftet oder vergaß
oder dem man versagt seinen faßbaren heiligen Ort,
an dem das Volk vom Ursprung her waltend und wesend saß?*

*Bleibst du, mein Vaterland, auch darabend in der fremden Gewalt
nicht immer noch aller Liebe und Hoffnung Hort
und der irrenden Seele, der Selbstsucht ein Halt,
der uns trägt über die dunkelsten Zeiten fort?*

*Ich weiß, Geliebtes, dich tragender Grund,
und ich weiß dich als Quell aller Kraft,
die, selbst wenn verstummt ist der kündende Mund,
uns immer noch Volk und sein Künftiges schafft!*

Liebe Mitglieder und Freunde!

Auch wenn der kündende Mund verstummt ist, wird unser Volk leben und seine Zukunft gestalten. Nur fragt es sich, wie das Volk in seiner Eigenart dann verändert und welcher Natur seine Zukunft sein wird. Doch alle bisherige Kunde von unserem Vaterland wird fortwirken, und wir wollen auch nicht müde werden, von ihm weiterhin zu künden, seine Leistungen, seine Besonderheiten, seine Tiefe und seine großartigen Gestaltungen in der Kunst ins Bewußtsein zu heben, damit die Lebenden daraus innere Kraft schöpfen und die künftigen Generationen Aussagen und Zeugnisse zu finden in der Lage sind, wenn die Sehnsucht oder die Not sie auf den Weg der Rückbesinnung führt.

Daß wir in dieser frei gewählten Pflicht beharren, hebt unser Leben aus der Vergänglichkeit eines nutzlosen Dahnendaseins der reinen Befriedigung eigener Genuß-

Von Franz Kafitz, Nürnberg, erschien der Gedichtband „Die Welt ist wunderbar“ im Bläschke Verlag (16,80 DM).

Neu in der Schriftenreihe der Deutschen Akademie für Bildung und Kultur sind Peter Scheurich, „Bildung als Überlebenschance“ und die Festschrift für Hellmut Diwald.

Der Hohenstaufen Verlag brachte in neuer Ausgabe Gedichte von Gerhard Schumann „Die Tiefe trägt“ (22,— DM) und von Friedrich Franz von Unruh „Jahrtausendwende“ (18,— DM).

Die lange vergriffene, „Allen Liebenden“ gewidmete Geschenkausgabe der Griechenlandgedichte „Holder und Diota“ von Karl Günther Stempel kann in begrenzter Stückzahl (für nur 12,80 DM) bei der Bundesgeschäftsführung des DKEG (Richard-Strauss-Straße 48, 8000 München 80) angefordert werden.

Dr. Dr. Leo Fremgen bietet sein Standardwerk „Richard Wagner heute“ über ihn persönlich (Glückstraße 1, 8520 Erlangen) ganz erheblich verbilligt für nur 20,— DM an.

Von Natalie Beer erschien im Stocker Verlag, Graz, als Lebensbericht „Der brennende Rosenbusch“.

Gudrun Embacher schrieb „Der Wolf ist los und andere Erzählungen“, Autorenforum Vorarlberg.

Von Heinrich Zillich kamen heraus „Wälder und Laternenschein“ (Langen-Müller, München) und „Kronstadt“ (Wort- und Welt-Verlag, Innsbruck); von Karl Emmert als neuer Gedichtband „Im Jahresring“ (Rudolf Schneider Verlag, München).

Und zum Schluß zwei Wünsche:

Für unser Archiv erbitten wir (gegen Kostenerstattung) Photographien von unseren Veranstaltungen, insbesondere der Schillerpreisverleihung an Gerhard Schumann (diese doppelt!), und Frau Annelise Venatier wäre für eine Kostenbeteiligung an der von ihr übernommenen Pflege des Grabes von Freya Monje-Sturmfels dankbar (Pflegstätte Darmstadt, Postscheckkonto 312 46-606, Postscheckamt Frankfurt/Main).

Persönliches

Zahlreiche Ehrenmitglieder in den Kreisen der Dichter und Künstler wurden auch in diesem Jahr ausgezeichnet.

Professor Karl Götz erhielt zu seinem 80. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft in der literarischen Gesellschaft „Schwäbischer Albverein“.

Friedrich Franz von Unruh überbrachte der zuständige Kultusminister anlässlich des 90. Geburtstages die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg als dessen höchste Auszeichnung.

Dr. Sigrid Hunke erhielt zu ihrem 70. Geburtstag ein würdigendes Glückwunschsreiben des Bundespräsidenten.

An den Dichter, Schriftsteller und Verleger Gerhard Schumann ging der Schillerpreis des Deutschen Volkes, gestiftet vom Deutschen Kulturwerk Europäischen Geistes; an Dr. Gudrun Embacher der Goldene Ehrenring „Der deutschen Literatur“ und an den Bildhauer Professor Gottfried Albert der Goldene Ehrenring „Der deutschen Kunst“, jeweils vom DKEG.

Am 1. Mai 1983 wurde unserem Ehrenmitglied Hans Heinz Dum in Offenhausen der Dichtersteinschild verliehen.

Der Joseph-Hieß-Gedenkpreis wurde dem Dichter Otto von Zschock zuerkannt. Professor Richard W. Eichler, erster Schillerpreisträger, erhielt von der Sudetendeutschen Landsmannschaft die Adalbert-Stifter-Medaille.

Der Dichterphilosoph Otthinrich Müller-Ramelsloh bekam die Goldene Ehrennadel der Landsmannschaft der Mecklenburger. Ihm dankte außerdem persönlich Fürst Bismarck mit der Silbernen Erinnerungsmedaille des Bismarck-Bundes für das Bismarck-Drama des Dichters.

Die Stadt Graz ehrte unseren Dr. Karl Hanß durch die Ehrenmedaille der Landeshauptstadt für künstlerische Tätigkeit.

Der Vorgeschichtswissenschaftler und Maler Dr. Haye W. Hansen, Schöpfer des großen Werkes über die Holzschneidekunst, erhielt zu seinem 80. Geburtstag die Ehrenurkunde des Deutschen Kulturwerkes.

Der Bildhauer Bernhard Graf Plettenberg konnte an seinem 80. Geburtstag eine Besuchsabordnung des Deutschen Kulturwerkes empfangen.

Stadt, Landkreis und das Fürstenhaus Schaumburg-Lippe ehrten durch ihre Präsenz Hans und Lotte Wunderlich zur Diamantenen Hochzeit in Bückeburg.

Dr. Heinrich Zillich erhielt zu seinem 90. Geburtstag die Adam-Müller-Guttenbrunn-Plakette des Südostdeutschen Kulturwerkes in München, Professor Natalie Beer die Franz-Felder-Medaille für Verdienste um die Literatur Vorarlbergs und Annelise Venatier den Schlesischen Kulturpreis der Jugend.

Aber auch schmerzliche Verluste überschatteten das Jahr 1983.

Professor Bolko Freiherr von Richthofen wurde nach längerem Verschollensein aufgefunden und zur letzten Ruhe gebettet.

Der Schriftsteller Karl Cajka in Preßbaum bei Wien verstarb im 84. Lebensjahr. Frau Dr. Gertrud Lohmann, Leiterin der Pflegstätte Hildesheim, verschied nach einem tapferen, treuen Leben.

Auch der Dichter und Schriftsteller Hans Bahrs hat uns verlassen.

Am 17. Oktober verstarb unser hochgeschätztes Ehrenmitglied Willy Lüddecke, das uns so oft mit seiner Kunst als Cellist beglückt hat.

Ihrer aller sei hier ehrend gedacht!

Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich geehrt

Mitgliederversammlung des Südostdeutschen Kulturwerks

Am 7. März d. J. fand am Sitz des Südostdeutschen Kulturwerks e. V., 8 München 2, Güllstraße 7, die ordentliche Mitgliederversammlung statt.

Der 1. Vorsitzende, Prälat Josef Haltmayer, überreichte gleich nach der Begrüßung die vom Kulturwerk verliehene Adam-Müller-Guttenbrunn-Plakette an Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich. Im Urkundentext wird hervorgehoben, daß das Kulturwerk damit „den Dichter siebenbürgischer Lieder und Balladen, den Meister deutscher Novellen und Romane, den Erzähler besinnlicher und humorvoller Geschichten für jung und alt, den Verfasser kulturgeschichtlicher Essays, den Herausgeber grundlegender Sammelwerke, den Schriftleiter der siebenbürgischen Zeitschrift „Kling-sor“, den Schriftleiter der „Südostdeutschen Vierteljahresblätter“, den Vorsitzenden und Sprecher seiner Landsmannschaft, den Anwalt der gesamtdeutschen Sache, seinen unentwegten Einsatz im Dienste der südostdeutschen Stämme und Landschaften“ ehrt. Mit humorvollen Worten bedankte sich Dr. Zillich für die Auszeichnung und unterstrich seine Verbundenheit mit dem Kulturwerk, dem er seit dessen Gründung vor 31 Jahren nahesteht und dessen Zeitschrift er 22 Jahre geleitet habe. Die Trennung von dieser ihm liebgewordenen Arbeit sei ihm schwer gefallen, und jetzt noch, da die „Südostdeutschen Vierteljahresblätter“ von einer jüngeren Schriftleitung redigiert werden, machten ihm „Entzugserscheinungen“ zu schaffen.

Die Mitgliederversammlung nahm die vom Vorstand vorgeschlagenen Persönlichkeiten als neue Mitglieder auf.

Bei der Wahl des ehrenamtlich tätigen Vorstandes ergab sich eine Änderung. Hans Meschendorfer, der mit viel Umsicht zwei Jahre das Amt des Schatzmeisters versehen hatte, schied auf eigenen Wunsch aus. Seine Stelle übernahm Frau Dr. Paula

Tiefenthaler. Außer Prälat Haltmayer gehören noch Univ.-Dozent Dr. Anton Schwob, 2. Vorsitzender, Min.-Rat a. D. Dr. Oskar Schuster und Johann Adam Stupp als Beisitzer dem Vorstand an.

Für das laufende Jahr sehen die **Arbeitsvorhaben** die Herausgabe bzw. die Vorbereitung zur Drucklegung weiterer Bücher innerhalb der vier vom Kulturwerk verlegten Buchreihen vor. Zu den Planungen gehört auch ein Gesamtregister der „Südostdeutschen Vierteljahresblätter“, die im 30. Jahrgang erscheinen und die einzige kulturpolitische Zeitschrift von Niveau der Südostdeutschen sind.

An **Veranstaltungen** sind vorgesehen die Fortsetzung des 1979 so erfolgreich verlaufenen gemeinsamen **Kolloquiums** mit der Rumänischen Akademischen Gesellschaft, München, die in ihrer jüngst erschienenen Publikation darüber berichtet und Kurzfassungen der Referate veröffentlicht. Des weiteren will ein **Journalisten-Kolloquium** die Art und Weise der Berichterstattung über die Deutschen in und aus Südosteuropa in den Medien der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs und der Schweiz untersuchen. Aus den genannten Ländern sollen hierzu jene Redakteure und Korrespondenten eingeladen werden, die in den von ihnen vertretenen Medien diesen Themenkreis behandeln. Ziel dieser Tagung ist es, eine sachlich-objektivere, historisch und zeitgeschichtlich fundierte Berichterstattung zu erreichen, wozu das Kulturwerk mit seiner gut ausgestatteten Spezialbibliothek gerne Hilfestellung leistet.

Gemeinsam mit dem Erlanger Kunstverein ist eine **Ausstellung** des Malers und Graphikers **Hans Fronius** geplant, die dann eventuell auch in Regensburg (Ostdeutsche Galerie) und München gezeigt werden wird.

UWA

„Der Donauischste“, Aalen, 10. Mai 1981

*Südbayerische
Zeitung München*

15. März

1981

Adam-Müller-Guttenbrunn-Plakette für Heinrich Zillich

Die stets nach zwei Jahren stattfindende Mitgliederversammlung des Südostdeutschen Kulturwerkes trat unter dessen Vorsitzendem Prälat Professor Josef Haltmayer am 7. März im Südost-Institut in München zusammen. Der Versammlung ging ein fesselnder Lichtbilder-Vortrag des Klagenfurter Universitätsprofessors Dr. Wilhelm Baum über die deutschen Sprachinseln in Friaul und Krain voraus.

Prälat Haltmayer eröffnete die Mitgliederversammlung, indem er Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich die diesem schon vor einiger Zeit verliehene Adam-Müller-Guttenbrunn-Plakette des Kulturwerkes überreichte als Anerkennung der Leistungen des Ausgezeichneten fürs Südostdeutschtum, besonders für seine 22jährige Arbeit als Schriftleiter der „Südostdeutschen Vierteljahresblätter“. Zillich hatte die Schriftleitung auf eigenen Wunsch Ende 1980 abgetreten an den jetzt verantwortlichen Schriftleiter Udo W. Acker und dessen Mitredakteure Universitätsdozent Dr. Anton Schwob und Johann Adam Stupp.

Für die lobenden Worte des Vorsitzenden dankte Zillich und meinte, der Abschied von der Leitung der ihm lieb gewordenen Zeitschrift, deren Herausgeber er mit Oberstudienrat Hans Diplich weiterhin bleibe, sei ihm nicht leicht gefallen; er leide sogar, sagte er lachend, unter seelischen Entzugserscheinungen, aber es warten jetzt auf ihn andere Aufgaben.

Nach Aufnahme einiger neuer Mitglieder ins Kulturwerk, das sein Forum wie eine Akademie durch Berufungen ergänzt, wurden

unwesentliche Satzungsänderungen beschlossen, die Wirtschafts- und Arbeitspläne für 1981 und 1982 genehmigt, die Rechenschaftsberichte für 1979 und 1980 bestätigt und schließlich die Neuwahl des Vorstandes einstimmig vorgenommen. Dessen Zusammensetzung änderte sich nur insoweit, als Hans Meschendorfer eine Wiederwahl zum Schatzmeister ablehnte und einer der Kassenprüfer auschied. Der Vorstand besteht nun aus dem Vorsitzenden Prälat Josef Haltmayer, seinem Stellvertreter Dozent Dr. Anton Schwob, der neuen Schatzmeisterin Dr. Paula Tiefenthaler und den Beisitzern Dr. Oskar Schuster und Johann Adam Stupp. Die Kassenprüfer sind Dr. Walter Loew und Dr. Ingomar Senz.

Die Planungen des Kulturwerkes, das außer den im 30. Jahrgang stehenden „Südostdeutschen Vierteljahresblättern“ bisher 75 Bücher erscheinen ließ, richteten sich auf die Erweiterung der eigenen Bücherei, auf Kulturveranstaltungen und etwa ein Dutzend neuer Veröffentlichungen. Darunter wird es bald eine Festschrift für Franz Hamm, den vieljährigen früheren Vorsitzenden, geben, ein Südostdeutsches Buch der bildenden Künstler, Band 3 der Donauschwäbischen Schul-Geschichte (Ungarn) von Anton Tafferner, den 2. Band der „Bibliographie zur Landeskunde der Bukowina“ von Erich Beck, das Gesamtinhaltsverzeichnis für alle bisher herausgebrachten Jahrgänge der „Vierteljahresblätter“, den 1. Band der Gesammelten Aufsätze und Glossen von Heinrich Zillich, und manches andere; alles zusammen bezeugt, wie lebendig das Südostdeutsche Kulturwerk seine Aufgaben erfüllt.